

UN spricht von "Diskriminierung" der ukrainisch-orthodoxen Kirche: Kiew hat reagiert

27.03.2023

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR) ist der Ansicht, dass die Durchsuchungen durch Sicherheitskräfte in den Gebäuden der ukrainisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats „diskriminierend“ sein könnten. Dies geht aus einem UN-Bericht über die Menschenrechtslage in der Ukraine in den vergangenen sechs Monaten hervor.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR) ist der Ansicht, dass die Durchsuchungen durch Sicherheitskräfte in den Gebäuden der ukrainisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats „diskriminierend“ sein könnten. Dies geht aus einem UN-Bericht über die Menschenrechtslage in der Ukraine in den vergangenen sechs Monaten hervor.

„Das OHCHR ist besorgt, dass staatliche Maßnahmen gegen die ukrainisch-orthodoxe Kirche diskriminierend sein könnten. OHCHR erinnert auch daran, dass sichergestellt werden muss, dass alle Personen, die strafrechtlich angeklagt werden, das volle Recht auf ein faires Verfahren haben“, heißt es in dem Bericht.

Das ukrainische Außenministerium hat den UN-Kommissar aufgefordert, im Fall des ukrainisch-orthodoxen Kirchenabgeordneten keine unausgewogenen Bewertungen vorzunehmen, da die Religionsfreiheit nicht das Recht auf Aktivitäten gebe, die die nationale Sicherheit untergraben.

„Die Ukraine ist ein demokratischer Staat, in dem die Freiheit der Menschen garantiert ist. Gleichzeitig ist Freiheit nicht gleichbedeutend mit dem Recht auf Aktivitäten, die die nationale Sicherheit untergraben“, schrieb der Sprecher des Außenministeriums, Oleh Mykolenko, auf Facebook.

Der Sprecher des Außenministeriums forderte das OHCHR auf, von unausgewogenen politischen Bewertungen abzusehen und seine Berichte auf Fakten zu stützen&

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 219

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.